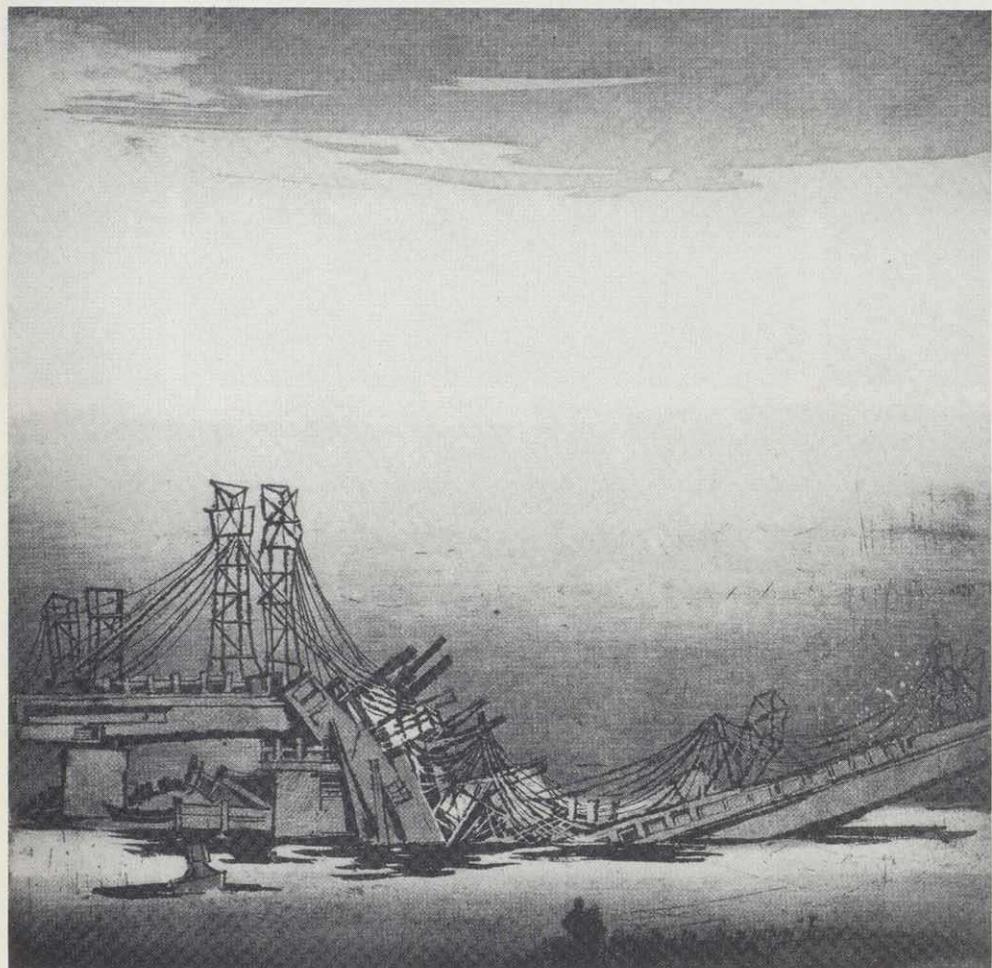


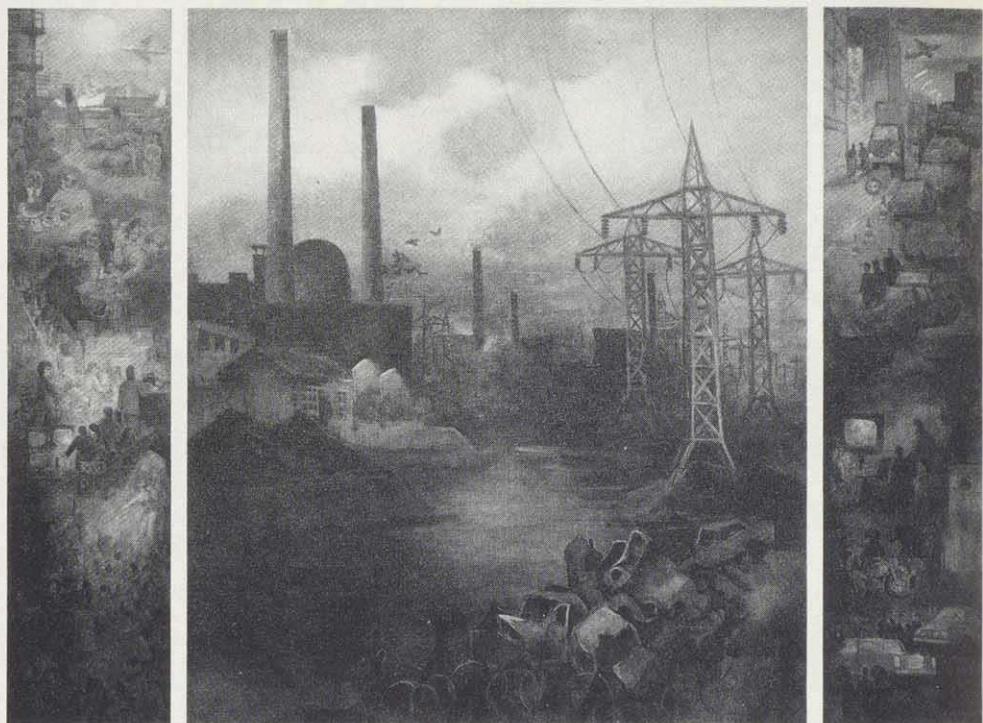
Inge Meidinger-Geise

Anti-Strophen

Zu Bildern von Gunter Ullrich

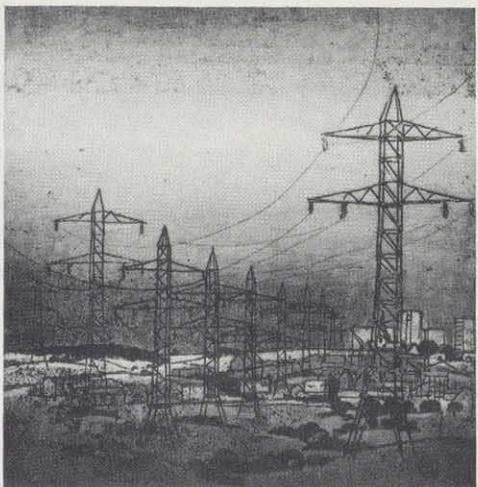
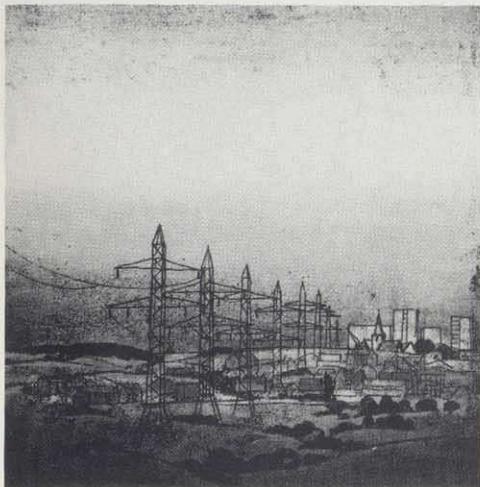
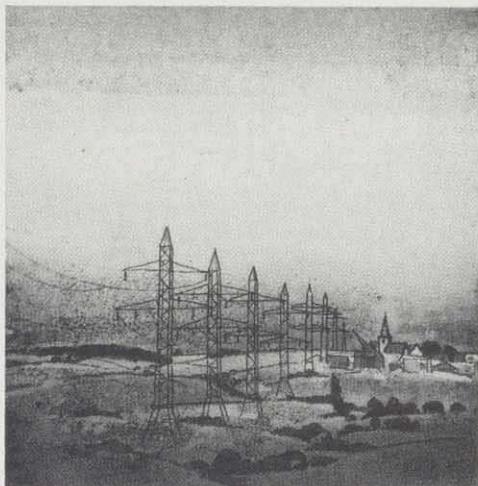
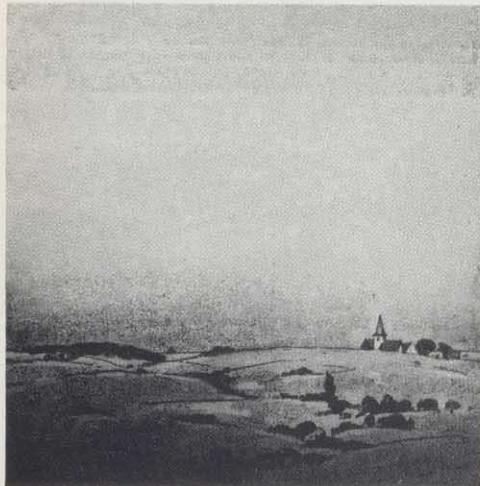


Gunter Ullrich: Eingestürzte Autobahnbrücke bei Stockstadt. Farbradierung 1988



Gunter Ullrich: Der Preis für unseren Wohlstand. Öl, 100x130, 1986/87

Aus zerbrochenen Orgeln
noch ein paar Töne
aufreizend:
Jenseits verkommener Harmonien
wird das Thema angeschlagen,
rissige Hoffnung,
daß hinter gestürzten Brücken
dem Schutt prassender Zeit
insgleich sich fügen
die Nachfahren der Wälder
und ihrer Geschöpfe.
Mit schrumpfendem Griffel
schreiben
malen,
mit belegter Stimme
und bebender Hand verkünden:
Wir wissen noch zu erinnern
zu sehen in Zukunft,
wie auch die Grenzen verwischen.
Solange wir atmen,
beleben wir
die Betongehege
der farbensterbenden Welt.



Gunter Ullrich: Fränkische Landschaft 1965 – 1970 – 1975 – 1980. Ein Prozess. Farbradierung in vier Zuständen

Das Schöne hat Brandflecken für jeden,
der heute malt.

Der Friede der Landschaft mit Maul-
wurfseigenschaften: Seine Spuren sind oft
nur aus Erdlöchern ablesbar.

Noch immer der Main und die Rebhügel,
aber es stürzen seine Brücken und Müll
drückt die Ufer.

Sieht zu grau, wer heute Natur wieder-
gibt? Ihre Tode liegen offen, ihre lebendi-
gen Zufluchten kennen oft nur noch die
Habichte.

Das Ende ist errechenbar. Das Leben,
diese Straßenschlampe, tanzt blind im
Kreis.

Unsere Welt hechelt vorwärts. Bilder
bewahren ihren längeren Atem.

Schrecken und Schönheit begegnen sich
seit je, heute verwischen für beides die
Farben.

Dr. Inge Meidinger-Geise, Schobertweg 1a,
8520 Erlangen